

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übermittlung des Entwurfes eines Emissionszertifikategesetzes (EZG) 2011 zur Stellungnahme.

Wir möchten in diesem Zusammenhang wiederholt darauf hinweisen, dass die Eisenbahn als überwiegend strombetriebenes, umweltfreundliches Verkehrsmittel bereits seit 2005 indirekt vom Emissionshandelsystem (ETS) betroffen ist.

Seit damals wurden - trotz Gratisallokationen - die CO₂-Kosten direkt in den Strompreis hineinkalkuliert. Diese beträchtlichen Mehrkosten – für den ÖBB-Konzern allein im Zeitraum 2005 bis 2009 € 72 Mio. (siehe beiliegende Berechnung der ÖBB-Infrastruktur AG) - haben die Eisenbahn im Wettbewerb mit anderen Verkehrsmitteln schlechter gestellt.

Wir begrüßen die Aufnahme der Luftfahrt in das ETS, wobei die kostenlose Zuteilung von Zertifikaten für diesen Sektor noch nicht klar geregelt ist. Allerdings bleibt der Straßenverkehr weiterhin vom EZG unberücksichtigt, weshalb diese Schlechterstellung der Eisenbahn gegenüber der direkten Konkurrenz weiter bestehen bleibt.

Daher fordern wir die Gleichbehandlung der elektrisch betriebenen Eisenbahnen mit der direkten Verkehrskonkurrenz entweder durch Kostenreduktion für das System elektrische Schienenbahn oder aber durch Einbeziehung des Straßenverkehrs in das EZG und keine kostenlose Zuteilung von Zertifikaten für die Luftfahrt.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Michael Krejci

Konzernrecht und Vorstandssekretariat

ÖBB-Holding AG

Business Park Vienna, Haus A

Clemens-Holzmeister-Straße 6

1100 Wien

Tel. 01/93000/44092

mobil 0664/6174998

Fax 01/93000/838/44092 oder 01/93000/44091

<mailto:michael.krejci@oebb.at>

www.oebb.at

Österreichische Bundesbahnen-Holding Aktiengesellschaft, FN 247642f, Handelsgericht Wien, DVR 2111136, UID ATU58031338